

Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 72. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile ob. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, den 19. Juni 1880.

Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf im Waiblinger Stadtwald.

Am

Dienstag den 22. d. Mts.

wird im Waiblinger vordern Stadtwald folgendes Stamm- und Brennholz verkauft:



30 Schäleichen 3—8 M. lg. u. 17—42 Cm. dick, 22 Raummeter eichene Brügel, 380 Stück eichene Wellen,

380 Haufen forchene, birkenes und gemischtes Reisach, geschätzt zu 4,450 Stück Wellen.

Versammlung Vormittags 8 Uhr beim sog. Waldgarten. Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 17. Juni 1880.

Stadtschultheißenamt
Echel.

Winnenden.

Die Gypferarbeit

für die Talgsmelzerei im Betrag von ca. 300 Mark wird im Submissionsweg vergeben und wollen Offerte in Prozenten ausgedrückt an Herrn Robert Schmid in der alten Post bis zum 23. ds. abgegeben werden, woselbst Voranschlag und Bedingungen einzusehen sind.

Winnenden.

Feuerwehr.



Morgen Sonntag den 20. ds. Morgens 5 1/2 Uhr hat auszurücken: Steiger, Retter, Wach- und Spritzenmannschaft. Antrittsplatz Marktplatz.

Es wird bemerkt, daß nicht besonders vorgeboten wird und Richterscheinende zur Strafe gezogen werden.

Das Commando.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelkuchen

bei gutem Lagerbier.

Weiß, z. Germania.

Abonnements-Einladung

auf das

Volks- & Anzeigebblatt.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung des „Volks- & Anzeigebblatt“ keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Winnenden die Redaktion entgegen.

Im Juni 1880.

Die Redaktion.

Winnenden

Einladung.

Morgen Sonntag den 20. Juni, Mittags von 3 Uhr an

Concert im Gasthof zum Hirsch

durch den Musikverein von Bietigheim unter Mitwirkung der Liedertafel, (bei günstiger Witterung im Garten) wozu freundlichst einladet.

Der Ausschuß der Liedertafel.

Schwaikheim.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine neueingerichtete



Wirthschaft und Metzgerei

von morgen Sonntag an wieder eröffne und werde mich stets bemühen, meine werthen Gäste mit gutem Bier, reelle Weine und gute Speisen zu bedienen. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.

David Hermann.

Allen Freunden

einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lektüre kann mit vollem Recht das

Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur:
Arthur Levysohn.

Verleger:
Rudolf Mosse.

Berlin.

empfohlen werden. Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strebungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungsfreien Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltreichen Wochenblattes mit denen einer wohlinformierten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so wird das „D. M.-Bl.“ in seiner Doppel-Natur dem Wahlspruch, den es sich gewählt, vollauf gerecht, stets

„Von dem Neuen das Neueste,
Von dem Guten das Beste“

zu bringen. Das „Deutsche Montags-Blatt“ wird in der Fülle und Gediegenheit seines Inhalts auch fernerhin den sensationellen Erfolg zu rechtfertigen wissen, der es so schnell hat zum Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen ließ.

Alle Reichs-Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mark 50 Pfg. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man bei Postbestellungen auf Nr. 1197 der Post-Zeitungsliste pro 1880.

Winnenden.
Bettfedern und Flaum
 empfiehlt, auch werden neue Betten auf
 das beste und billigste gefertigt von
Fr. Schnepfle.

Winnenden.
Regelfreunde
 werden auf Sonntag zu Weik eingeladen.
 Winnenden.
 Einen Heubarn hat zu vermieten.
Seifensieder Kreh.

Winnenden.
 Den Grasertrag von 1/2 Mrg. Baum-
 gut im Steinweg und 1 Viertel im Kessel-
 rain verpachtet auf diesen Sommer.
J. Kürner.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN
 Directe **BREMEN** nach dem Westen
 nach **NEW-YORK** der Verein. Staaten.
BALTIMORE
NEW-ORLEANS
AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in
Bremen, oder an deren **General-Agent für Württemberg**
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden
 und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Für die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in Bremen
 befördere ich Passagiere:
 ab **Frankfurt bis Bremen** in directen Waggons à M. 20.
 „ **Bremen mit guter Kost** „ „ 120.
 „ „ „ „ „ „ 140.

bei Partihien darf ich ermäßigte Preise ansetzen. Zum gleichen Preise
 via **Hamburg** und sind für Deutsche diese Linien die besten.

Für die Dampfer der **Cunard-Linie** (Route über **Antwerpen-Hull**
Liverpool)
 Fahrt ab **Mannheim** mit Verköstigung ab **Antwerpen** zus. à M. 115.

Ueber die Landreise ab **Newport** in das Innere der Vereinigten
 Staaten kann an der Hand einer vorzüglichen Karte und eines Tarifs
 der Fahrpreise der americ. Bahnen genaue Auskunft ertheilen.

Zum Schutze deutscher Auswanderer ist die „**Deutsche Gesellschaft**
 in **New-York**“ errichtet, wo Jedem unentgeltlicher Rath zu Theil wird.
 Auswanderer die accordiren haben den Vortheil, auf das erwählte
 Dampfschiff zu kommen, zahlen genau denselben Preis, den sie selbst an
 der Kasse des Lloyd's in Bremen zahlen müßten, (Schließlich dann mit Risiko
 nicht mehr angenommen zu werden, da Passagiere in Folge des Andrangs sich
 48 Stunden vor Abgang eines Dampfers in Bremen melden müssen).

Auf der Fahrt von **Frankfurt bis Bremen** kommen die Leute
 ebenfalls ohne Preiserhöhung in direkte Waggons können bei der Nacht-
 zeit ruhig schlafen ohne sehl zu fahren, kommen zur richtigen Zeit in
 Bremen an, zahlen für Ueberbringung ihres Gepäcks nichts und genießen
 noch verschiedene Vortheile die einer der nicht accordirt, vermißt.

Achtungsvollst
 der Agent des **Norddeutschen Lloyd**
Paul Schwarz.

Obwohl die Beförderung über **Havre** von unserer Regierung strenge
 verboten ist, haben doch sowohl auswärtige als auch württ. Agenten in
 letzter Zeit dahin engagirt. Außerdem aber haben Personen, welche in
 Württemberg nicht concessonirt sind sich mit der Beförderung von Aus-
 wanderern befaßt.

In Folge dieses gesetzwidrigen Treibens hat sich das Königl.
 Ministerium des Innern veranlaßt gesehen, unterm 7. Mai d. J.
 Nr. 2925, Amtsblatt Nr. 12, folgenden Erlaß auszuschreiben:

„Die Königl. Oberämter haben darüber zu wachen, daß Auswan-
 derungsagenten, welche in Württemberg nicht concessonirt, sich weder
 mittelbar noch unmittelbar innerhalb Württembergs mit der Beför-
 derung von Auswanderern befaßen. Im Falle Zuwiderhandlung ist
 unverzüglich Strafeinschreitung nach Art. 7, Ziff. 6 des Polizeistrafge-
 setzes zu veranlassen.“

Die Ortsvorsteher haben die Oberämter in der Wahrnehmung dieser
 Obliegenheiten zu unterstützen und denselben von den ihnen bekannt
 werdenden Ordnungswidrigkeiten Anzeige zu erstatten.“

In Winnenden bei Apoth. Dr. Mayer.
 In Waiblingen bei G. S. Buch.

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.

Die besten Trauben bei Gießen
 in Gießen bei G. S. Buch
 Fabrikmarke. Füllung der Flasche Fabrikmarke.

„Nurfall ist ein vor-
 zügliches, leichtverdauliches Mittel bei Husten,
 Nervenaffektionen u. sonstigen
 Brustleiden u. wird mit gleich
 wirksamer Wirkung bei
 Nervenleiden u. Nerven-
 erkrankungen.“

Per Flac. 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Winnenden.
 Einen Kunstherd, sogenannten Platten-
 herd, noch wenig gebraucht, habe ich als
 entbehrlich zu verkaufen.
Heinrich Mayer.

Winnenden.
 Unterzeichneter verkauft 1/2 Morgen Acker
 im langen Gewänd mit Kartoffeln und
 Angersfen eingebaut, sowie drei Viertel
 24 Rth. Acker im Breitlauch. Liebhaber
 können täglich einen Kauf mit mir abschließen.
Jakob Bischof.
 Auch verkaufe das Heugras von meinem
 Baumgut und Wiese im Doffele.

Winnenden.
 Das Gras von 2 Viertel Wiesen in
 Seewiesen verkauft
G. Neusch.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche
Chocoladen
 und **Cacaos**
 empfiehlt in Originalpackung in
Winnenden: C. F. Glock.



Der rhein. Trauben-Brust-Honig ist kein Arznei-
 oder Geheimmittel, sondern der concentrirte mit drei-
 fach geläutertem kanarischen Rohrzucker eingemachte
 Saft der weißen rheinischen Weintraube. Der ächte
 Trauben-Brust-Honig ist chemisch vollständig rein und
 als das edelste, wohlgeschmeckteste und natürlichste aller
 existirenden Haus-, Genus- und Heilnahrungsmittel
 für gesunde sowohl als leidende und kranke Personen,
 Reconvalescenten oder kränkliche und schwächliche Kinder
 anerkannt. Durch Hebung der Naturthätigkeit unter-
 stützt der Trauben-Brust-Honig bei allen und selbst
 schwer kranken Personen wesentlich die ärztliche Be-
 handlung. Als Nähr- und Kräftigungsmittel steht
 dieser herrliche Saft, welcher selbst von den zartesten
 Kindern auf's Beste vertragen wird, unerreicht da.
 Verkaufsstelle unter Garantie der Aechtheit in
Winnenden bei Fr. Schmid, Apotheker.

Winnenden.
 Den Grasertrag von meinem Baumgut
 im Kleinfelde, sowie ein Stück Gras am
 Keutenbacher See hat auf diesen Sommer
 zu verpachten.
Thomas Mayer, Schreiner.

Winnenden.
 Jeden Samstag Abend
 frische Saitenwürst
Krauß, z. Come.

Winnenden.
Seilen zum Säuen
 werden angenommen und bis zum
 25. d. abgeschickt von
 Zeugschmied Krautter. bei

Winnenden.

Donnerstag den 24. d. Mts. von Nachmittags 1 Uhr an wird im Hause der Maler Schweizers Wittwe gegen



baare Bezahlung verkauft: 1 Bett, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Kochöfefe, Brennholz und allerlei Hausrath.

Beiz, Auktionär.

Winnenden.

Die Garne von der Spinnerei Weingarten-Neuburg können bis zu No. 87 abgeholt werden.

Kaufmann Glock.

Vergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter veraffordirt am 26. Juni Nachmittags 2 Uhr die Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Gypfer-Arbeit an tüchtige Meister. Ueberschläge und Bedingungen können an demselben Tag eingesehen werden bei Sammwirth Kellmersbach Maurermeister Föhl.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen ihren Haus-antheil zu verkaufen und kann stets ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.



Wundarzt Seybold Ww.

Ein junger Mensch welcher die Bäckerei gründlich zu erlernen wünscht, findet in Stuttgart eine gute Lehrstelle.

Näheres bei der Redaktion.

Ist der Zustand eines Leidenden auch besorgnißerregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glücklich Geheilte beweisen, daß selbst solche Kranke noch die erhoffte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. — Gegen Franco-Zusendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Bohntetter in Leipzig und Basel.

Für's Herz.

Wer in Gottes Reich will taugen
Werde klein vor seinen Augen!

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 16. Juni. Die Provinzial-Korrespondenz enthält einen Artikel über die Konferenz, worin es heißt: Die vom Kongress angegebene Grenzlinie zwischen Griechenland und der Türkei konnte nur die allgemeine Richtung der Grenze angeben, indem sie nur die Endpunkte, nicht den Lauf der Linie bezeichnete. Aufgabe der Konferenz sei es zu-

Dr. med. Kirchner

(im Ausl. approb. Arzt)

BERLIN, N.

Schönhauser-Allee 168 a.

heilt zuverlässig alle Arten von Unterleibs-, Geheimen-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände jeder Art; ebenso werden Magen- und Nervenleiden, Rheumatismus u. s. w. sicher und mit überraschend schnellem Erfolge gründlich geheilt.

Schriftlichen Meldungen wolle man eine Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens beifügen.

75 Tausend Abonnenten.

Berliner Tageblatt

die bei Weitem
gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Vorzüge des Blattes: Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- u. Abend-Blatt, wodurch das „Berliner Tageblatt“ in der Lage ist, seinen Lesern alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.

Wir sind in der glücklichen Lage, unsern Lesern im nächsten Quartal die neueste Novelle von

Paul Hense

„Die Hese vom Corso“ bieten zu können. Sodann erscheint von

Wilkie Collins

„Jezebels Tochter“. Dieser in höchstem Grade spannende Roman des berühmten englischen Autors wird sicherlich die weitgehendsten Erwartungen befriedigen.

Unabhängige politische Haltung.

Special-Correspondenten an allen wichtigen Plätzen und in Folge dessen rascheste und zuverlässigste Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Special-Telegramme.

Ein eigenes parlamentarisches Bureau liefert dem Blatte schnelle und zuverlässigste Berichte.

Vollständige Handelszeitung nebst complettem Courszettel.

Sorgfältig gesichtete Lokalnachrichten der Reichshauptstadt.

Reichhaltiges u. interessantes Feuilleton unter Mitarbeiterschaft der hervorragendsten Schriftsteller.

Besonders hervorzuheben sind noch:

drei Separat-Beiblätter:

das illustrierte Witzblatt

„ULK“

das belletristische Sonntagsblatt

„Deutsche Lesehalle“,

sowie die

Wöchentl. Mittheil. über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft.

Diese Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes bietet das „Berliner Tageblatt“ zu dem enorm billigen Abonnements-Preise von

(für alle 4 Blätter zusammen)

5 Mk. 25 Pf.

(incl. Postprovision)

wodurch es sich den bis jetzt auch nicht annähernd von einer andern deutschen Zeitung erreichten festen Stamm von 75,000 Abonnenten erworben hat. — Probe-Nummern auf Wunsch gratis und franko.

Im eigenen Interesse beliebe man die Abonnements-Bestellung schleunigst bei dem nächsten Postamt zu bewirken, damit die Uebersendung des Blattes vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge.

Abonnements-Bestellung.

Der Unterzeichnete abonniert hiermit bei dem

Kaiserl. Postamt zu

auf

1 Exemplar „Berliner Tageblatt“

nebst: „Ulz, Deutsche Lesehalle“ etc.

3. Quartal 1880, für beifolgenden Betrag von 5 Mark 25 Pf.

Ort:

Name:

nächst, dem Laufe der im 13. Kongressprotokoll angezeigten Linie mögliche Bestimmtheit zu geben und alsdann der Pforte und Griechenland die Annahme der Linie zu empfehlen, um dieselbe der vorzunehmenden Grenzberichtigung zu Grunde zu legen.

* Es fällt auf, daß über die vom Reichstage beschlossenen Abänderungen der Gewerbeordnung, die sich auf die Beschränkung der Theaterfreiheit und eine anderweite Organisation des Innungswesens beziehen,

noch immer vom Bundesrathe kein Beschluß gefaßt ist. Der Bundesrath hat diese Reichstagsbeschlüsse schon vor einigen Wochen an seine zuständigen Ausschüsse verwiesen, ohne daß dieselben bislang einen Bericht hierüber erstattet hätten. Wir hören, daß man im Bundesrathe diese Gegenstände in der gegenwärtigen Session nicht erledigen wird, woraus jedoch nicht der Schluß gezogen werden kann, daß man mit den in den Reichstagsbeschlüssen niedergelegten Prinzipien nicht einverstanden sei. Wie auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens, so bereitet sich auch eine rückläufige Bewegung auf dem Gebiete des Gewerbeswesens vor, denn es handelt sich um nicht Geringeres, als um eine generelle Revision verschiedener Titel der Gewerbeordnung, die man mit dem jetzigen Reichstage noch durchzuführen wünscht.

Resultat im IX. bad. Reichswahlkreis.

Klump (nat.:lib.)	5965.	Stichwahl zwischen
Mühlhäuser (sonf.)	3846.	den beiden Ersten.
Faas (dem.)	1830.	
Lehmann (soc.)	467.	

Hiezu bemerkt der Stuttg. Beob.: Auf das Resultat, das wir viel glänzender nicht erwarteten, und auf die vermeintliche Wirkung der gegen den demokratischen Kandidaten ausgesprochenen persönlichen Verdächtigungen kommen wir noch zurück. Viel künstliche Erklärung bedarf es übrigens nicht. Gestehen wir offen, daß die Bauern in den Schwarzwaldthälern von den Holzbaronen, im vordern flachen Land durch protestantische und katholische Geistlichkeit noch stark beherrscht sind und nehmen wir uns die Lehre, daß die Organisation und Agitation der Volkspartei das nächste Mal nach Breite und Tiefe eine andere werden muß.

„Die social demokratischen Reichstagsabgeordneten haben bekanntlich von der Tribüne wie in der Presse jede Gemeinschaft mit der letzten nihilistischen Brandrede Hasselmanns zurückgewiesen. Herr Hasselmann ist auch noch besonders aus der Partei ausgeschlossen worden. Jetzt ist überdies in der Darm. Ztg. von den Abgeordneten Auer, Debel, Fritz'sche, Hasenclever, Kayser, Liebknecht, Bahlreich und Wiemer von ihrem bisherigen Genossen losgesagt.“ Nachdem im Weiteren dieses Vorgehen in dems. Bl. begründet ist, heißt es: „Ein gleicher Conflict ist mit Herrn Most ausgebrochen“; sodann sagen dieselben unter anderem: „Wir stehen den Most'schen Tollheiten und Inkonsequenzen gleich fern, wie den demagogischen Intriguen und Hezereien des Herrn Hasselmann etc.“

Darmstadt, 17. Juni. Der Muttermörder Pfaff wurde heute früh mittelst des Fallbeils hingerichtet.

Die Nr. 13 des „Regierungs-Blatts für das Königreich Württemberg“ ausgegeben am 15. Juni, hat folgenden Inhalt: Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betreffend die Instandhaltung der Familienregister und die Mittheilungen über Personenstandsänderungen. Vom 2. Juni 1880. — Bekanntmachung der Civilkammer des Landgerichts Heilbronn, betreffend die Bestätigung des von dem Freiherrn Georg Adolph von Cotta zu Hipselhof über seinen sämmtlichen Liegenschaftsbesitz auf Markung Hipselhof errichteten Familienstatuts. Vom 28. Mai 1880.

Zur Witterungskunde.

VIII. Die gebundene Wärme macht kalt, die freie Wärme macht warm.

Wer darüber nachdenkt, wie Wasser, wenn es erwärmt wird, sich in Dampf verwandelt und wie dieser Dampf die ganze Portion Wärme verschluckt hat, die nöthig war, um ihn herzustellen, der wird leicht begreifen, daß Gegenden, wo sich Wasserdunst bildet, sich abkühlen müssen. — Ganz so wie das Feuer, das zum Kochen verbraucht wird, den Ofen nicht warm machen kann, ganz so kann die Wärme des Sonnenlichtes, welche das Wasser auf der Oberfläche der Erde in Wasserdunst verwandelt, die Erde nicht erwärmen.

Daraus folgt, daß allenthalben, wo Wasser verdunstet, es kühl wird, denn die Wärme wird verbraucht zur Bildung des Wasserdunstes, der Wasserdunst hat diese Wärme in sich, oder wie man sich wissenschaftlich ausdrückt: der Wasserdunst bindet die Wärme.

Wenn es im Sommer recht drückend heiß ist, und ein tüchtiger Regenschauer kommt, so ist es während des Regens oft noch drückender, aber nach dem Regen fühlt sich, wie man so zu sagen pflegt, das Wetter ab. Woher kommt dies? Das kommt daher, daß nach dem Regen die Oberfläche der Erde naß ist und nun die Feuchtigkeit zu verdunsten anfängt, das Regenwasser verwandelt sich wieder in Dunst. Hiezu ist aber Wärme nöthig, und diese Wärme wird der Luft und der Erdoberfläche entzogen; dadurch werden Luft und Erde kühl.

In Städten, wo im Sommer die Straßen fleißig mit Wasser besprengt werden, ist es nicht nur angenehm, sondern auch gesund, denn das Verdampfen von Wasser bindet die Wärme und kühlt so die Luft ab.

Es ist aber auch das Umgekehrte der Fall. Ganz so wie die Hausfrau sich die Hand verbrüht, wenn sich der Wasserdampf auf ihrer Hand in Wasser verwandelt, ganz so wie der Wasserdampf die Wärme, die er in sich hatte, von sich gab, indem er wieder Wasser wurde, ganz so ist es in der großen Natur. Wenn in der Luft der Wasserdampf sich in Regen verwandelt, so gibt er die Portion Wärme, die er gebunden hatte, wieder heraus und es wird vor dem Regnen und vor dem Schneien wärmer.

Wenn es im Winter lau wird, das heißt, wenn plötzlich die Kälte nachläßt, so weiß man, daß man Schnee bekommt. Denn es ist eben nur darum wärmer geworden, weil sich oben in der Luft der Wasserdampf in Schnee verwandelt und seine Wärme abgegeben hat. Wenn im Sommer die Sonne so recht sticht, so sagen die Leute: die Sonne zieht Wasser, es wird regnen. Das Wahre daran ist, daß wirklich sich in der Luft der Dampf in Wasser verwandelt und die Wärme von sich gibt, so daß die Leute meinen, die Sonne sei heißer geworden. Daher aber kommt es auch, daß in Ländern, wo viel Wasser ist, es im Sommer kühl ist, weil viel Wasser da verdunstet und Wärme verschluckt und im Winter wärmer, weil viel Wasserdunst sich in Wasser verwandelt und so Wärme frei läßt.

Und dieß hat einen ungeheuren Einfluß auf das Wetter, einen Einfluß, der sich vorausberechnen läßt.

Um ein Beispiel anzuführen, so ist die Lage von Berlin und London so, daß in beiden Städten die Sommerhitze und die Winterkälte gleich sein müßte. Aber weil ganz England eine Insel im Meere, also ungemein stärker von Wasser umgeben ist, ist die Wasserverdunstung in London viel größer, also der Sommer dort kühler; und Regen und Nebel sind dort viel häufiger, also der Winter dort weit weniger streng.

Wir werden nun in der Folge sehen, wie ähnliche Verhältnisse von größtem Einfluß auf ganze Länder sind und dadurch ganz gegen die Regel oft kalte Sommer und warme Winter verursachen.

Gestorben: Den 9. Juni: Sauter, Albert, Mineningieur, 35 J., aus Nagold, gest. in Südafrika. Den 11. Juni: Ehrmann, Johann, Küfermeister, Heilbronn. Den 12. Juni: Kaiser, Jos., pens. kath. Schullehrer. Altheim, O. A. Horb; Fink, Thomas, pens. Schullehrer, 81 J., Ulm—Jungingen; Authenrieth, Wilhelmine, geb. Gress, Professors Wittwe, Stuttgart—Hamburg. Den 13. Juni: Vossert, Ernst, Hirnentzündung, Cannstatt; Hinderer, Friedr., Zahlmeistersaspirant, 24 J., Neuulm—Großbottwar; Walter, Marie, geb. Bauer, Hausvaters Gattin, Wilhelmshof. Den 14. Juni: Buhl, Hermann, Kaufmann, Herzlähmung, Beutelsbach. Den 15. Juni: Niempp, Albert, 40 J., Kirchheim u/T.; Brodbeck, Henriette, 81 J., Pfedelbach. Den 16. Juni: Preis, Ferdinand, Hofkonditor, Herzlähmung, 66 J., Stuttgart.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 17. Juni 1880.

Getreidegattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 149	Säcke 4	1360 27
Haber.	Säcke —	Etr. 84	Säcke 5	618 66

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Bestiegen	Gefallen.	Bemertung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst. Niederk.	M. Pf. M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	—	—	14	Milt nur in Rautsch und Bogen verkauft.	—	—
Dinkel " "	9 13	9 7	8 95			9 35	8 60
Haber " "	7 34	7 28	7 20			7 40	7 15
Gemischt " "	—	—	—			—	—
Einkorn pr. Sr.	—	—	—			—	—
Gerste	3 20	3 10	3 —			—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—			—	—
Roggen	3 60	3 50	—			—	—
Weizen	—	—	—			—	—
Ackerbohnen	3 30	3 20	3 10			—	—
Erbsen	5 —	—	—			—	—
Linzen	5 60	—	—			—	—
Weißkorn	3 50	3 30	3 —			—	—
Wicken	2 50	2 40	—			—	—
Kartoffeln	1 60	1 50	—	—	—		
1 Vsd. Butter	— 80	— 76	—	—	—		
1 Etr. Stroh	2 5	2 —	—	—	—		
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—		